

Editorial

Liebe Mitstreiter und Freunde der ALFA!

Mitte der 1980er Jahre fürchteten viele Menschen in Deutschland und Europa das Wettrüsten, den potentiellen Atomkrieg zwischen Amerika und der Sowjetunion. Zu den wenigen Trost- und Hoffungszeichen gehörte damals ausgerechnet ein Popsong: »Russians« von Sting. »Glaube mir, wenn ich Dir sage, ich hoffe: auch die Russen lieben ihre Kinder« lautete der Refrain des Liedes, und die ganze Welt sang mit. Die einleuchtende Botschaft berührt: Vernunft und Liebe müssen kein Widerspruch sein. Wer liebt, tötet nicht. Wer Kinder hat, riskiert nicht ihr Leben.

Mittlerweile wissen wir, dass nicht alle Russen ihre Kinder wirklich lieben: die russische Bevölkerung geht seit Jahren rapide zurück. Experten haben einen Einwohnerschwund des Landes von heute 150 Millionen auf 70 Millionen im Jahr 2080 errechnet (vgl. S. 8). Schuld daran ist allerdings nicht »Oppenheimer's deadly toy«, die Atombombe, von der Sting sang, sondern die unsichtbare Bombe der Abtreibung, die seit Mitte der 1950er Jahre bei Millionen russischer Frauen gezündet wurde: als freie Maßnahme der Familienplanung, als wahrhaft »tödliches Spielzeug«.

Ein Spielzeug, das seit Jahrzehnten auch Deutschland verwüstet. Doch erst jetzt, wo sich die demographischen Trümmer nicht länger übertünchen lassen, die sozialpolitischen Kassen leer, die gesellschaftlichen Aussichten dunkel sind, melden sich Politiker zu Wort, die an den Wert der Kinder und der Familie erinnern. So zum Beispiel die neue Bundesfamilienministerin oder der Bundespräsident.

Wovor die meisten Politiker aber zurückschrecken, ist eine klare Warnung vor der Abtreibung, die jährlich mindestens 200.000 Kinder das Leben kostet.

Es ist billig und beschämend, auf Kosten der Frauen (denen nach der Abtreibung zudem noch das Post-Abortion Syndrom droht) und der ungeborenen Kinder am faulen Kompromiss der Novellierung des § 218 von 1995 festzuhalten. Es ist zu wenig, wenn die Politik sich nun auf die Familie konzentriert, die Schwächsten der Schwachen im Mutterleib jedoch schutzlos lässt.



Dr. Claudia Kaminski

Aber: Wo ein Fünkchen Wille zum Leben ist, da ist auch Hilfe: Das haben Sie mit Ihrer Spende an die ALFA immer wieder bewiesen. So auch im Falle von Tamara, die sich trotz vieler persönlicher Probleme dennoch für die Geburt ihrer Kinder entschied. Für Frauen wie sie ist die ALFA da - ohne mit den in akuter Not befindlichen Frauen lange über die Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten, einkommensabhängigem Elterngeld oder Gesamtstrategien der Familienpolitik zu diskutieren.

Lassen Sie uns gemeinsam auf diesem Weg weitergehen. In den nächsten Tagen, Wochen und Monaten. Jeder da, wo er ist, für diejenigen, die Hilfe brauchen. Und wer weiß: vielleicht werden wir es eines Tages in Deutschland erleben, dass wieder mehr Kinder auf die Welt kommen, kein Kind mehr abgetrieben wird.

Ich glaube daran: Die Kinderliebe beginnt vor der Geburt. Auch die Deutschen lieben ihre Kinder.

Ihre

Claudia Kaminski

Impressum

Aktion Lebensrecht für Alle (ALFA) e. V.
Ottmarsgäßchen 8, 86152 Augsburg

Telefon 0821 / 51 20 31
Telefax 0821 / 15 64 07
Internet www.alfa-ev.de
E-Mail lebenszeichen@alfa-ev.de

Redaktion

Monika und Reinhold Eichinger
Alexandra Linder, M.A.
Dr. Claudia Kaminski (V.i.S.d.P.)

Satz & Layout

Rehder Medienagentur
Aachen
www.rehder-agentur.de

Druck

SDV Saarbrücker Druckerei und Verlag GmbH
Saarbrücken; www.sdv-saar.de
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise

vierteljährlich

**Der Bezug ist für Mitglieder im Beitrag enthalten.
Spenden sind erwünscht und steuerlich absetzbar.**

Spendenkonto

Postbank Niederlassung München
BLZ 700 100 80
Konto 24 22 44 800

Augusta-Bank eG Raiffeisen-Volksbank Augsburg

BLZ 720 900 00
Konto 504 0 990